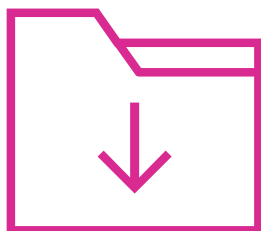


# Methoden



Die **Online-Materialien** zu den Methoden können heruntergeladen werden unter:

**[www.verknuepfungen.org/publikation/downloads](http://www.verknuepfungen.org/publikation/downloads)**

**Nutzer\*innenname:** user\_in

**Passwort:** verknuepft2019

# 10 Der Nahostkonflikt in 14 Bildern

## Komplexität in Geschichte und Gegenwart (an)erkennen

### 🚩 Ziele

- ▶ Die Teilnehmer\*innen nähern sich der komplexen Geschichte und Gegenwart des Nahostkonflikts an.
- ▶ Ihr Verständnis für die diversen am Konflikt beteiligten Akteur\*innen sowie deren Interessen wird geschärft.
- ▶ Die Teilnehmenden hinterfragen einseitige Schuldzuweisungen und erkennen, dass diese einer historisch informierten Betrachtung des Konflikts nicht standhalten können.
- ▶ Ihnen wird bewusst, dass – anders als von vielen angenommen – immer schon Jüdinnen:Juden in der umkämpften Region gelebt haben und dass noch nie ein (arabischer) Staat Palästina existiert hat.

📅 **Altersempfehlung** ab 9. Klasse

👥 **Gruppengröße** 7 bis 28 Personen

🕒 **Zeitraumen:** 90 Minuten (110 Minuten inkl. Vorübung „Konflikt-Stuhl“)

### 📍 Räumlichkeit

ein Raum mit Stuhlkreis und mehreren zusammengestellten Tischen in der Mitte sowie einer freien Wand und einem Flipchart

### 📄 Material

- ▶ Bilder zum Nahostkonflikt (📄 10a\_nok\_bilder.pdf)
- ▶ Karten mit Texten zu den Bildern (📄 10b\_nok\_textkarten.pdf)
- ▶ Karte von Israel und den umliegenden Staaten (📄 10c\_nok\_landkarte.pdf)
- ▶ Flipchartpapier und -marker, Moderationskarten, Stifte, Kreppband
- ▶ ggf. Wäscheleine und -klammern
- ▶ ggf. Computer und Beamer

### 📄 Vorbereitung

Die 📄 Bilder zum Nahostkonflikt werden in zweifacher Ausführung ausgedruckt und auf der Rückseite unauffällig mit einem Bleistift chronologisch durchnummeriert; die jeweilige Zahl steht unter dem Bild und wird danach abgeschnitten. Die 📄 Karten mit Texten zu den Bildern werden ebenfalls ausgedruckt und entlang der gestrichelten Linien auseinandergeschnitten. Zum geografischen Verständnis wird die

📄 Karte von Israel und den umliegenden Staaten mit Kreppband an die Wand gehängt oder mit einem Beamer auf sie projiziert.

### 📄 Mögliche Vorübung: Der Konflikt-Stuhl! 🕒 20 Min.


Als Einstieg ins Thema und um einen Überblick über die Positionierungen der Teilnehmer\*innen zum Nahostkonflikt zu gewinnen, ist die Übung „Der Konflikt-Stuhl“ gut geeignet:

Die Referent\*in stellt einen Stuhl in die Mitte des Raumes und erklärt den Teilnehmer\*innen, dass dieser Stuhl den Nahostkonflikt symbolisiert. Die Referent\*in fordert die Teilnehmenden auf, sich entsprechend ihrer gefühlten Nähe oder Entfernung zu dem Konflikt zum Stuhl zu positionieren. Zusätzlich können die Teilnehmer\*innen ihre Positionierung durch Hin- oder Abwendung deutlich machen.

Anschließend bittet die Referent\*in mehrere Teilnehmer\*innen, ihre Positionierung zu begründen, sofern sie das möchten. Falls Teilnehmende persönliche und/oder familiäre Bezüge zum Konflikt benennen, sollte diesen genügend Raum gegeben werden, z.B. durch gezieltes Nachfragen. Bei Teilnehmer\*innen, die keinen persönlichen Bezug zum Nahostkonflikt, aber Interesse an der Auseinandersetzung mit ihm haben, kann beispielsweise nachgefragt werden, was sie über ihn wissen und woher sie ihr Wissen beziehen.

## Ablauf

### 1. Bildanalyse 🕒 15 Min.

Die Referent\*in legt die  Bilder zum Nahostkonflikt durcheinander auf den Tischen aus. Sie fordert die Teilnehmer\*innen auf, sich (je nach Gruppengröße) allein oder zu zweit ein Bild auszusuchen und es sich ganz genau anzuschauen; bei Gruppen unter 14 Teilnehmer\*innen können von einer Person zwei Bilder bearbeitet werden.

#### Tipp

Wenn das Aussuchen z.B. bei großen Gruppen zu viel Unruhe mit sich bringen würde, kann die Referent\*in die Bilder auch an die Teilnehmer\*innen verteilen.

Die Teilnehmenden werden gebeten, eine kurze Bildbeschreibung auf eine Moderationskarte zu schreiben. Zur Unterstützung schreibt die Referent\*in folgende Leitfragen auf das Flipchart:

- ▶ Was ist zu sehen?
- ▶ Wann findet es statt?
- ▶ Welche Informationen sind dem Bild zu entnehmen?

### 2. Präsentation der Bilder und Erstellung eines Zeitstrahls 🕒 20 Min.

Nachdem alle Teilnehmer\*innen etwas auf ihrer Moderationskarte notiert haben, beginnt eine beliebige Teilnehmer\*in mit der Vorstellung ihres Bildes und beschreibt, was darauf zu sehen ist; danach legt sie es auf den Tisch. Die nächste Teilnehmer\*in stellt ihr Bild vor und überlegt dann, ob es in der zeitlichen Abfolge vor oder nach dem ersten Bild angelegt werden soll. Sie begründet ihre Entscheidung kurz und legt dann ihr Bild entweder vor oder hinter das erste Bild an. Alle Bilder werden auf diese Weise beschrieben und intuitiv chronologisch geordnet.

#### Tipp

Bei einer großen Gruppe sollte die Referent\*in jeweils das gerade besprochene Bild mit dem Beamer an eine Wand projizieren, damit es alle gut sehen können. Die Bilder kann sie mit Klammern an eine gespannte Wäscheleine hängen.

Wenn alle ihr Bild vorgestellt und eingeordnet haben, kann die Chronologie von allen noch einmal verändert werden. Dabei kommt es möglicherweise schon zu ersten inhaltlichen Diskussionen, die jedoch zunächst darauf beschränkt werden sollten, Veränderungen in der Reihenfolge zu begründen.

Dann werden die Teilnehmer\*innen gebeten, ihre Bilder umzudrehen und sich die Zahl zu merken, die auf die Rückseite ihres Bildes geschrieben wurde. Anhand der Zahlen sortieren sie jetzt alle Bilder chronologisch neu.

#### Tipp

Bei einer großen Gruppe können die Bilder auch auf Zuruf der Teilnehmer\*innen von der Referent\*in an der Wäscheleine in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Als kurze Auswertung des Arbeitsschritts trägt die Gruppe zusammen, ob es viele richtige Einschätzungen gab oder ob es eher schwer war, die richtige Reihenfolge zu finden. Der von den Teil-

nehmer\*innen erstellte Zeitstrahl wird für alle übersichtlich an einer Leine oder mit Kreppband an die Wand gehängt.

### 3. Hintergrundanalyse 🕒 10 Min.

Die Teilnehmer\*innen erhalten dasselbe Bild, das sie bereits bearbeitet hatten, und die dazu passende 📄 Karte mit Texten zu den Bildern. Die Referent\*in bittet sie, sich ihren Text in Ruhe durchzulesen, um die Geschichte des Bildes anschließend mit eigenen Worten den anderen Teilnehmenden zu präsentieren. Sie erläutert, dass am Konflikt bzw. an einer Konfliktlösung beteiligte Akteur\*innen mit gelber Farbe unterlegt sind, und unterstützt die Teilnehmer\*innen bei der Erarbeitung der Texte, indem sie ihnen bei Bedarf schwierige Begriffe erklärt.

### 4. Präsentation der Bilder 🕒 30 Min.

Die Teilnehmer\*innen stellen ihre Bilder erneut der Großgruppe vor, diesmal anhand der Texte und in chronologischer Reihenfolge. Die Informationen aus den Texten vergleichen sie jeweils mit ihren eigenen Beschreibungen. Nach jeder Präsentation fragt die Referent\*in, welche Akteur\*innen hier beteiligt sind, und schreibt die Namen auf das Flipchart.

### 5. Auswertung 🕒 15 Min.

Nachdem das letzte Bild vorgestellt wurde, erfolgt eine dialogische Auswertung anhand folgender Fragen:

- ▶ Was hat euch überrascht? Was war neu?
- ▶ Warum ist es wichtig, die Geschichte und die unterschiedlichen Positionen in einem Konflikt zu kennen?
- ▶ Welche der zuvor gesammelten Akteur\*innen haben gemeinsame Interessen, welche unterschiedliche? (Die Referent\*in umkreist erst die einen, dann die anderen Akteur\*innen in zwei unterschiedlichen Farben.)

Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen arbeitet die Referent\*in im Gespräch heraus, dass es weder innerhalb der israelischen noch innerhalb der palästinensischen Gesellschaft einheitliche Positionen und Interessen gibt und dass die umliegenden arabischen Staaten ebenfalls unterschiedliche Interessen verfolgen (können).

Abschließend diskutieren die Teilnehmer\*innen mithilfe der folgenden Fragen über Lösungansätze für den Konflikt:

- ▶ In welchen Momenten war eine Lösung nah? (z.B. 1916, 1947, vor dem Mord an Rabin)
- ▶ Woran ist die Lösung jeweils gescheitert?
- ▶ Welche Möglichkeiten könnte es heute geben, um den Konflikt zu lösen oder zu befrieden?



### Alternative:

#### „Die Quadratur des Kreises“

In einer anderen Methode beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen intensiver mit den Konfliktakteur\*innen und beurteilen deren Rolle im Konflikt mithilfe eines Koordinatensystems danach, ob sie zur Eskalation oder zur Deeskalation beigetragen (haben).

Die Anleitung zu dieser Methode mitsamt Materialien finden Sie im Downloadbereich: (📄 10d\_nok\_quadratur.zip).

### Anmerkungen

- 1 Nach einer Idee des Vereins für demokratische Kultur in Berlin e.V. (VDK), veröffentlicht in: *Pädagogische Ansätze zur Bearbeitung von Antisemitismus in der Jugendarbeit. Die Ergebnisse des Modellprojekts „amira – Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus“*, Berlin 2010, <https://www.mbr-berlin.de/wp-content/uploads/2014/02/amira-Abschlussdokumentation.pdf> (Stand: 17.06.19).



### Vorschläge zur Weiterarbeit

Um dualistische Wahrnehmungen im Hinblick auf in Deutschland lebende Menschen mit (familiären) Bezügen in die Region zu irritieren, eignet sich die Methode **Vom Nahen Osten nach Deutschland**. Eine Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rassismus in deutschen Debatten über den Nahostkonflikt ermöglicht die Aktivität **ALARM! ALERT!**